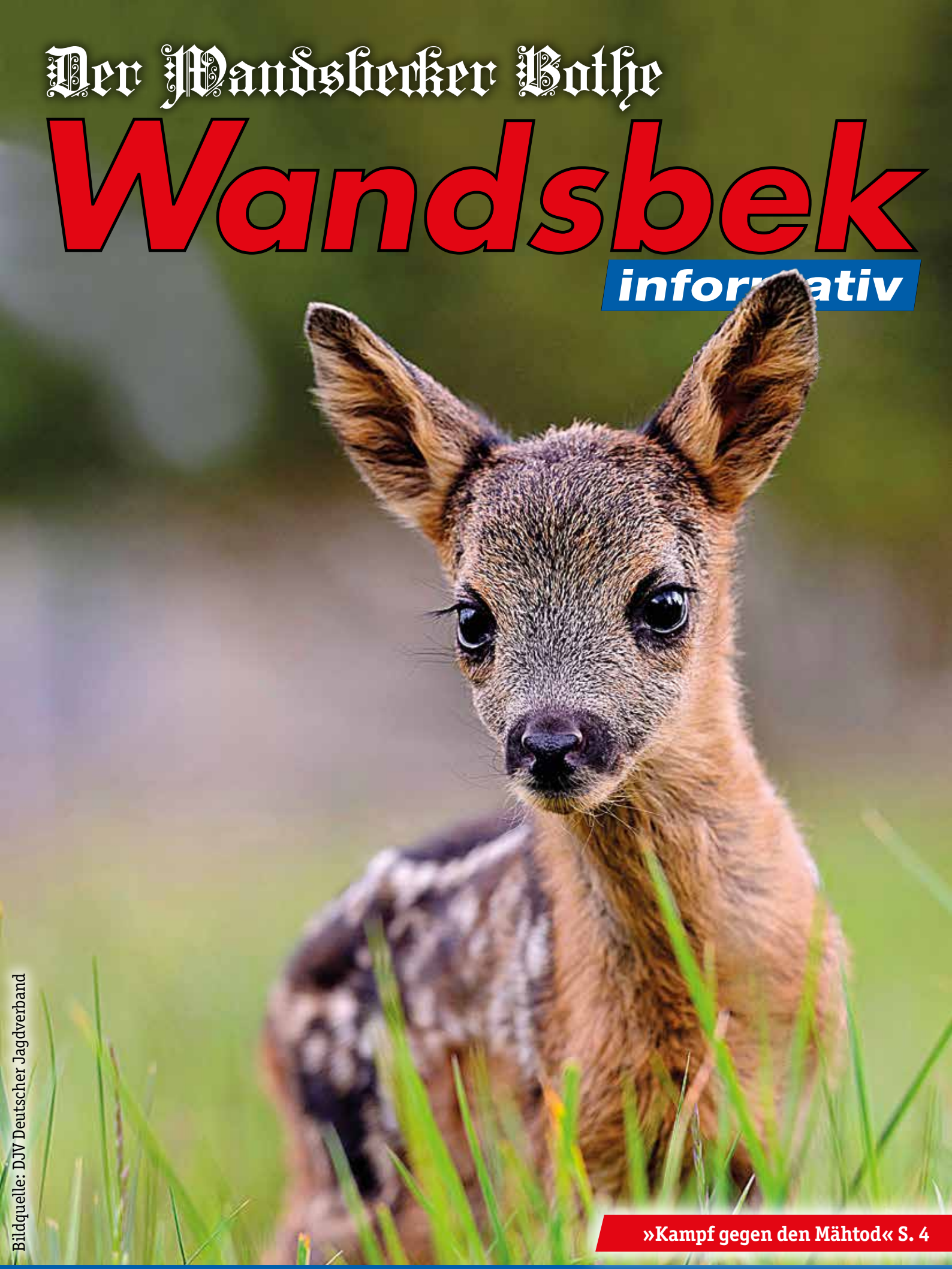
Der Wandsbecker Bothe

Wandsbek

informativ



Bildquelle: DJV Deutscher Jagdverband

»Kampf gegen den Mähtod« S. 4

06 Juni 2024 39. Jahrg.
Monatszeitschrift für Wandsbek · Eilbek · Marienthal · Farmsen-Berne · Tonndorf · Jenfeld und Rahlstedt
Bürgerverein Wandsbek v. 1848 e.V. · Böhmestr. 20 · 22041 HH · Tel. 68 47 86 · kontakt@buergerverein-wandsbek.de

»Hühnerfrikassee«

Winnis Kochkolumne
Leckere Rezepte zum Nachkochen

So langsam kommen wir draußen in den Temperaturbereich, wo unsereins die Badesachen an den Start bringen kann. Verbunden damit – man möchte ja gut aussehen und eine gute Figur darin abgeben – ist das Einziehen des Bauches, Sport treiben oder eben auch die leichte Küche, damit keine zusätzlichen Fettpölsterchen entstehen. Zumindest für letztgenannten Punkt hätten wir einen Tipp: Hühnerfrikassee, leicht, lecker, bekömmlich und fast fettfrei.

Zutaten
1 Brathuhn oder 4 Hähnchenschenkel (Bio)
1 Zwiebel, 2 Tomaten, 1 Glas Spargelköpfe
1 kleine TK-Packung Erbsen/Möhren
1 Glas Champignonköpfe
Mehl, 50 g Margarine, 100 ml Sahne, 2 Eier
Salz und Pfeffer, Zitronensaft

Zubereitung
Das Hähnchen salzen, pfeffern und in einen Topf mit Wasser geben. Die Zwiebel schälen und vierteln. Die Tomaten klein schneiden und zusammen mit den Zwiebeln ab in den Topf. Zwei TL Salz in das Wasser geben. Das ganze 60 Minuten köcheln lassen. Wenn das Hähnchen gar ist, aus dem Topf nehmen und abkühlen lassen. Die entstandene Brühe durch ein Sieb gießen und das Hähnchenfleisch von den Knochen abpulen. Nun die Margarine in den Topf geben, erhitzen und das Mehl unter Rühren hinzufügen, bevor als nächster Schritt die beim Kochen entstandene Geflügelbrühe dazu gegossen wird. Bitte alles sehr gut verrühren und mit Salz, Zitronensaft und Pfeffer abschmecken. Zwei Eigelb mit der Sahne verrühren und hinzugeben. Als letzten Arbeitsschritt das Hähnchenfleisch mit den Champignons, den Erbsen und Möhren sowie dem Spargel hinzufügen und weitere 10 Min. köcheln lassen – fertig! Ggf. kann die Soße mit Geflügelbrühe verlängert werden. Und da es sich um ein leichtes Essen handeln soll passt Reis hervorragend dazu.

Tipp: Wenn es schnell gehen soll kann man anstatt eines kompletten Hähnchens auch Hähnchenbrustfilet und fertige Hühnerbrühe nehmen – aber das hat kaum noch etwas mit kochen zu tun und ähnelt fast der Zubereitung eines Kochbeutels.

Mit dem Verzehr eines solch leichten Gerichtes kann die Badesaison also kommen, zumal ich vor dem Essen meine Figur dem Sport ausgesetzt habe. Kleiner Fehler: Nach dem Essen habe ich mir ein naturtrübes Kellerbier gegönnt. Ich werde dann wohl weiterhin den Bauch einziehen müssen.

Guten Appetit wünscht
Winfried Mangelsdorff

Löwen Apotheke
Ahrensburger Straße 100 · 22041 Hamburg
Telefon 040 656 18 24 · Fax 040 657 10 32
info@loewen-apotheke-wandsbek.de
www.loewen-apotheke-wandsbek.de

Nutzen Sie unseren Live-Chat:

Einfach QR-Code scannen.
Bequem bei uns im Live-Chat:
Medikamente bestellen
Rezepte vorbestellen*
Direkt Fragen stellen
*Abgabe verschreibungspflichtiger Arzneimittel nur nach Einreichung des Originalrezepts

MOZART-APOTHEKE
Friedrich-Ebert-Damm 85 · 22047 Hamburg
Telefon 040 693 71 78 · Fax 040 693 70 07
mozart-apotheke-hh@t-online.de
www.mozartapo.de

MK Reinigung Nähstübchen
Seit 31 Jahren im Dienste unserer Kunden.
Geöffnet: Mo – Fr 9 – 19 Uhr und Sa 9 – 15 Uhr.
Meral Kacmaz (Schneiderin)
Einkaufscenter Jenfeld · Rodigallee 293 · 22043 Hamburg
Telefon (040) 654 66 57

MEINE RECHTSANWÄLTE!
Michael Pommerening
Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht
Verkehrs-, Miet- und Grundstücksrecht
Dirk Breitenbach
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Familienrecht
Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)
Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13
e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Zum Titelbild

Das Rehkitz, mit dem die Gefühle von uns Menschen überweltigendem Kindchenschema, ist neben allen anderen Tieren wie Junghasen und Bodenbrütern gerade zur Setz und Brutzeit großer Gefahr durch den Mähtod ausgesetzt. Dabei besteht zwischen Tierschutz und Landwirtschaft ein schwieriges Spannungsverhältnis.

Restaurant
„Zum Eichtalpark“
www.zum-eichtalpark.de
Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche
mit Bier-/Kaffeegarten im idyllischen Eichtalpark
Räumlichkeiten für Festlichkeiten jeder Art bis 60 Personen

Deutscher Spargel in versch. Variationen
Ab Mitte Juni: Frische junge Matjes
Öffnungszeiten: Di.-So. 11:00-22:00 Uhr · Küche 11:30-21:30 Uhr · Montag Ruhetag!
Ahrensburger Str. 14a · 22041 Hamburg · Tel.: 040/656 09 13 · (HVV 9 bis Eichtalstraße)

Fußball-Europa-Meisterschaft 2024 in Deutschland
Geniessen Sie hochauflösende Bilder mit neuen TV's
von Radio Kröger in der Landwehr 13
(Nähe U-Bahn Linie U1 Wartenau)
Ihr kompetenter Fachhändler seit 65 Jahren!!!
Sprechen Sie uns an.
Gerne beraten wir Sie auch bei Ihnen Zuhause
Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 9-17 Uhr und Sa. 9-12 Uhr
SP: Radio Kröger ElectronicPartner
Sprechen Sie uns an!
Unser Service macht den Unterschied
Radio Kröger GmbH • 22087 Hamburg
Landwehr 13 • Tel. 040-250 81 60
kroeger-hats@gmx.de • www.sp-kroeger.de

Wenn du lange in einen Abgrund blickst, blickt der Abgrund auch in dich hinein.

Friedrich Nietsche

WARNHOLZ Immobilien GmbH
Wir suchen laufend
Grundstücke, Häuser und Wohnungen zum Verkauf und zur Vermietung.
Solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!
Treptower Straße 143
Tel.: 040/228 67 47-0 • Fax: 040/228 67 47-80
E-Mail: post@warnholz-immobilien.de
www.warnholz-immobilien.de

Das könnte ihre Anzeige sein Werbung schafft Kontakte
Infos: Thorsten Richter · Telefon 50 79 68 10
E-Mail: Wandsbek-informativ@t-online.de
Gern begleiten wir Ihre Anzeige auch mit einem redaktionellen Bericht.

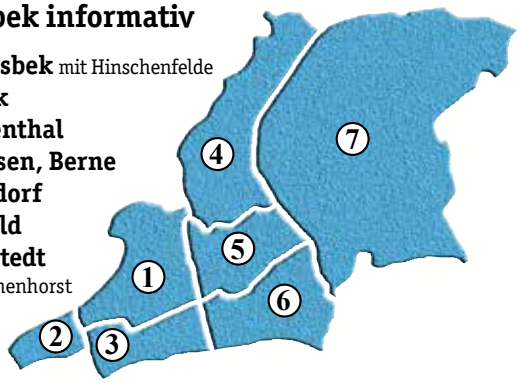
Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ »Der Wandsbecker Bothe«, vormals »Der Wandsbeker«

Berichts- und Vertriebsgebiet Wandsbek informativ

① **Wandsbek** mit Hinschenfelde
② **Eilbek**
③ **Marienthal**
④ **Farmsen, Berne**
⑤ **Tonndorf**
⑥ **Jenfeld**
⑦ **Rahlstedt** mit Hohenhorst



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20 22041 Hamburg-Wandsbek · Auflage 8.000 Exempare

Redaktion: Winfried Mangelsdorff · WI-Mangelsdorff@gmx.de Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de

Anzeigen: Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de Redaktions- und Anzeigenschluss am 10. des Vormonats

Grafik: Hans Martin Reinartz · Atelier Reinartz GmbH · info@atelier-reinartz.de

Druck: Lehmann Offset und Verlag GmbH · Norderstedt

© 2024 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Telefon 50 79 68 10

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Die aktuelle Ausgabe unter www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ

Nachdruck, Verwendung und Vervielfältigung in jeder Form, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Wandsbek Informativ erscheint jeweils zum Ersten des Monats.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos. Interessenten, die Wandsbek informativ monatl. per Post zugestellt haben möchten, zahlen die Versandkosten von jeweils 1,88 € + MwSt.

Kampf gegen den Mähtod

Hamburger Wildtierretter erhielten eine spezielle Drohne

Auf Einladung der Hamburger Sparkasse berichteten Kitzretter aus dem Bezirk Wandsbek am Abend des 24. April 2024 in der Filiale am Wandsbeker Markt über ihre Arbeit. Der in Marienthal ansässige Verein Deutsche Wildtierrettung e.V. wurde 2019 auf Initiative von Andreas Alfred Brandt aus Hamburg und Axel Claußen aus Tellingstedt in Dithmarschen gegründet und wird heute unter anderem vom Bauernverband Hamburg und vom Landesjagd- und Naturschutzverband Hamburg getragen. Der Verein betreibt seitdem erfolgreich Lobbyarbeit für die Jungwildrettung mit Drohne und Wärmebildkamera in ganz Deutschland. Der erste Vorsitzende der Deutschen Wildtierrettung und heutige Vizepräsident des Landesjagdverbandes Andreas Alfred Brandt klärte über die Risiken für Rehkitze, Junghasen und viele Bodenbrüter gerade im Frühjahr durch Mähmaschinen auf. Geschätzt ca. 90.000 Rehkitze und bald 500.000 andere Jungtiere sind in der Vergangenheit Jahr für Jahr in Deutschland durch Mäharbeiten zu Tode gekommen.

1. Vorsitzender der Deutschen Wildtierrettung Andreas Alfred Barndt

Die Jagdpächter Mayleen und Sebastian Frommé berichteten gemeinsam in der Haspa über Kitzrettung. Fotos Hans Martin Reinartz

Mayleen und Sebastian Frommé, gemeinsam Jagdpächter in Ohlstedt und Gründer der Bergstedter Kitzrettung unterrichteten die Zuhörer über ihre Initiative. In den vergangenen fünf Jahren wurde auf den von ihnen betreuten Flächen im Hamburger Nordosten Jahr für Jahr mehr Jungwild erfolgreich vor dem Mähtod bewahrt, und zwar unter zunehmend großer Unterstützung vieler Tierfreunde vor Ort. Bis vor zwei Jahren war die Bergstedter Kitzrettung noch ohne modernste Technik unterwegs und konnte ausschließlich in ihrem eigenen Revier und nur mit der Unterstützung vieler Helfer die Flächen rechtzeitig absuchen.

Seit 2021 wird die Anschaffung von Drohnen mit Wärmebildkamera aus dem Bundeshaushalt gefördert. Allein in Hamburg wurden im Jahr 2023 nahezu 3.000 Hektar Grünland vorm Mähen mit Drohnen und Wärmebildkamera abgesucht. Die Jungwildretter sind ehrenamtlich unterwegs; allein in Hamburg waren mehr als 2.000 Stunden Einsatz der aktuell sechs Hamburger Teams erforderlich. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Jägern, Landwirten und Tierfreunden konnten so im vergangenen Jahr mehr als 300 Rehkitze und viele Junghasen vor den Messern der Mähmaschine bewahrt werden.

Seit vergangenem Jahr vermittelt die Deutsche Wildtierrettung zur finanziellen Unterstützung der einzelnen Drohnenteams Patenschaften. Dabei unterstützt ein lokaler Geldgeber als Pate ein örtlich tätiges Jungwildrettungsteam einmalig mit mindestens 1.000 € netto und darf sich dann gleichzeitig als Pate dieses Jungwildrettungsteams bezeichnen. Deutschlandweit konnten seitdem inzwischen mehr als 80 Patenschaften abgeschlossen werden. Der Hamburger Unternehmer Stefan Kaaz aus Sasel hatte 2023 an einer Jungwildrettung durch die Bergstedter Kitzretter persönlich teilgenommen und zeigte sich anschließend begeistert. Seine Firma hat deswegen für die Bergstedter Kitzrettung eine Patenschaft abgeschlossen und damit die Anschaffung einer Drohne der neusten Technik finanziert. Der Drohnenpilot der Bergstedter Kitzrettung Wilke Pfankuch demonstrierte den Zuhörern detailliert die Einsatzmöglichkeiten und die Technik der Jungwildrettung mit Drohne und Kamera.

Von links: die Jagdpächter Sebastian und Mayleen Frommè, der Drohnenpilo Wilke Pfankuch, der 1. Vorsitzender der Deutschen Wildtierrettung Andreas Alfred Brand und die Gastgeberin der Haspa Sandra Schwarz.

Andreas Alfred Brandt freute sich über die Patenschaft für die Bergstedter und wünschte sich eine vergleichbare Unterstützung für die anderen Jungwildrettungsteams in Hamburg und darüber hinaus. Weitere Informationen über die Jungwildrettung und die örtlichen Teams finden sich auf der Webseite der Deutschen Wildtierrettung.

Andreas Alfred Brandt

Fischtreppe am Mühlenteich

Geld für Fische aber nicht für Spaziergänger?

Zwischen 25 und 30 Fischarten soll es in der Alster nebst den Nebenflüssen geben. Was den glitschigen Tierchen allen gemeinsam ist – sie benötigen eine mit Wasser gefüllte Treppe, um zum Oberlauf der Wandse zu schwimmen. Bei fast 2 Millionen Euro für die Fischtreppe am Mühlenteich und einem vielleicht 10.000 Fische großen Bestand in dem Bächlein immerhin 200 € je Fisch! Nicht schlecht könnte man meinen. Dass bei einer solch stolzen Investitionssumme nicht gleich zeitnah und umfänglich an die Spaziergänger entlang der Wandse gedacht wurde muss man scheinbar sehenden Auges hinnehmen. Für die Herstellung der benachbarten Balustrade für den Fußweg fehlte anscheinend das Geld oder aber zumindest eine rechtzeitige Auftragsvergabe. Anders lässt sich der Zustand kaum erklären.

Schön geht anders: Provisorium eines Geländers statt passender Balustrade.

2021 wurde mit dem Bau der Fischtreppe an der Wandse am Mühlenteich begonnen. Im Zuge dessen wurde auf dem benachbarten Fußweg die Balustrade entfernt. Anfang 2023 hat die CDU-Fraktion erstmals nachgefragt, wann mit der neuen Balustrade zu rechnen ist. Das anvisierte Datum März 2023 verstrich. Ein Jahr später im März 2024 fehlte die Balustrade immer noch. Auf Nachfrage teilte das Bezirksamt mit, dass das Restbudget für die Baumaßnahme nicht ausgereicht habe und erst zusätzliche Haushaltsmittel bereitgestellt werden müssten. Statistische Nachwei-

se (Anm.: bitte was soll hier nachgewiesen werden??? Ob Fußgänger vorhanden sind?) und lange Lieferzeiten seien nun der Grund, warum mit einer Installation erst im dritten Quartal 2024 gerechnet werde. Das würde bedeuten, dass erst nach mehr als drei Jahren nach dem Beginn der Bauarbeiten an der Fischtreppe eine Balustrade am Mühlenteich vorhanden wäre. Ein Trauerspiel und nur schwer vermittelbar. Aber nun gut, man kann ja wohl nicht alles bei einem vergleichsweise einfachen Bauvorhaben im Blick behalten. Unterdessen hofft man inständig, dass es zumindest den Fischen gut geht. Und vielleicht bekommen sie ja auch mal Gesellschaft von einem Fußgänger, der sich wegen der fehlenden Balustrade in die Wandse verirrt. Wir von Wandsbek Informativ bleiben an dem Thema dran und beobachten auf unseren Fahrradtouren, ob nun wirklich in diesem Jahr das Geländer angebaut wird.

Winfried Mangelsdorff

Fliegenfischen in Wandsbek

Freizeitveranstaltung im Strandbad Farmsen

»Fly-Fishing-Event« im Wandsbeker Strandbad Farmsen.

Die Sonne schien bereits am frühen Morgen. Leichter Raureif bildete sich über dem Gelände bei kühlen 6 Grad und die Standmitarbeiter und Besucher wärmten sich an heißen Getränken und fingen an zu fachsimpeln. Man konnte meinen hier findet ein typischer Anglertermin statt. Weit gefehlt, das »Fly-Fishing-Event« im Strandbad-Farmsen bot Unterhaltung für die für die ganze Familie, auch wenn sämtliche Themen rund um das Fliegenfischen im Vordergrund standen. Dank namhafter Aussteller der Angelbranche konnten Kajaks und Ruten unter natürlichen Bedingungen ausprobiert und eine große Auswahl an Ausrüstung inklusiv fachkundiger Unterweisung getestet werden. Spezialisten ließen an ihrem Spezialwissen teilhaben und erklärten, wie »Fliegen« gebunden werden und welche Fliege einen bestimmten Zweck erfüllt. Besonere Darbietung: ein professioneller Fliegenwerfer aus Dänemark zeigte eindrucksvoll sein Können.

Der Naturschutz aber war der eigentliche Anlass für das »Fly-Fishing-Event«. Angler, Fischer, Gerätehändler und Tourismusvertreter suchten wegen der ursprünglichen Planung des Nationalpark Ostsee und den damit verbundenen Auswirkungen für das Fischen Unterstützung in der Politik. Unter Mitwirkung des Farmsener CDU-Mitglieds Ralf Kanstorf knüpften sie Kontakt zum EU-Kommissar für Anglerwesen Niclas Herbst, der Ihnen Gehör schenkte. Herbst, einziges deutsches Vollmitglied im Fischereiausschuss, setzt sich in Brüssel und Straßburg für Fischer und Angler ein, die ihren Beitrag für Gewässerpflege, Naturschutz und Jugendarbeit leisten.

Ein weiterer Fokus der Veranstaltung lag in der Präsentation von Jugendarbeit und Naturschutz. Die Brutboxen zur Aufzucht von Meerforellen an der Luhe bei Winsen wurden gezeigt und die dort gemachten Erfahrungen zur Nachahmung geteilt. Schüler, die selbst den Laich von Zuchttieren abstreifen durften, konnten ihr Wissen anschaulich weitergeben und von den faszinierenden Ergebnissen dieses Projektes berichten.

Das »Fly-Fishing-Event« wurde auch dank der großen Besucherresonanz zu einem vollen Erfolg. Die Formel dafür: zusammen Spaß haben, sich austauschen können, sehen, lernen und erleben. Und die Kleinen konnten sich nebenbei an den Spielgeräten austoben und die Hüpfburg entern.

Winfried Mangelsdorff

Eilbeker Stadtteilgespräche

Runder Tisch – Impulse für Eilbek

wm - Das Interesse war wie immer riesengroß und der Veranstaltungsort nahezu überfüllt. Im April fanden die 126. Eilbeker Stadtteilgespräche statt.

Unter dem Motto »Wir sind deine Nachbarn« wurden Ende 2018 interessierte Eilbeker eingeladen, bei dem Projekt »Runder Tisch – Impulse für Eilbek« mitzumachen. Das Ziel war es Ideen zu entwickeln, um den Stadtteil aufzuwerten. Seitdem haben sich viele kleine Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten zusammengefunden. Alle Teilnehmer machen ihr Engagement ehrenamtlich. Der Schwerpunkt liegt darin, „eine Öffentlichkeit für Eilbek zu schaffen und die Interessen der Anwohner zu vertreten – für Eilbeker und für Eilbek“, erklärte Antje William. Die Pastorin der Versöhnungskirche ist neben Ingo Freund die Mitbegründerin der erfolgreichen Initiative. Bei den Treffen, an dem u.a. auch viele soziale Einrichtungen sowie Vertreter des Bezirksamtes,

Eilbeker unter sich: Stadtteilgespräch mit engagierten Bürgern beim Hamburger Betreuungskreis, einer Einrichtung und Begegnungsstätte für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Foto: Winfried Mangelsdorff

der Polizei und der Politik teilnehmen, ist eine feste Agenda nicht vorgegeben. Die Tagesaktualität, wie z.B. die aktuellen Verkehrsprobleme des Stadtteils, bestimmen den Verlauf des Gesprächsabends; der Austausch untereinander, Ratschläge und Hilfe und die Vernetzung stehen im Vordergrund. Die Orte der Treffen sind nicht fest vorgegeben – jede Einrichtung aus Eilbek darf sich gerne um den Veranstaltungsort bewerben und sich dann auch den Nachbarn ein wenig intensiver vorzustellen.

Besonders stolz ist man bei den Eilbekern auf die eigene Homepage. Es wurde immer wieder beklagt, dass es keine zentrale Stelle gab, wo man sich über Veranstaltungen und Aktuelles informieren konnte, da die Hamburg-Webseite den Stadtteil eher stiefmütterlich behandelt. Und auf vielen Event-Seiten ist Eilbek wie viele andere Wandsbeker Stadtteile kaum existent. Heraus gekommen ist unter www.eilbek.com ein wirklich toller Internetauftritt. Eine perfekte Vorlage auch für die anderen schönen Orte in Wandsbek.

Gendern oder Nicht-Gendern

Volksbegehren zur deutschen Sprache

Den aufmerksamen Lesern von Wandsbek Informativ ist sicherlich nicht verborgen geblieben, dass wir uns beim Verfassen unserer Artikel aus dem Thema Gendern herausgehalten haben und dies auch in Zukunft so handhaben werden. Wir stehen zur klassischen deutschen Grammatik und Rechtschreibung, die wir wie mit der Muttermilch (kann übrigens nicht gegendert werden...) in der Schule eingetrichtert bekommen haben. Oder um es auf den Punkt zu bringen: Gendern ist nach unserer Auffassung eine Vergewaltigung der deutschen Sprache.

hm hamburgs möbelhaus

...neuer Name, alte Qualität...

„Mit den Ausstattungen und Möbeln im ‚Landhausstil' bieten wir ein Interieur, das vor allem zeitlos ist und sich durch seine farblichen Optionen sowie seine baulichen Varianten und Nutzungsmöglichkeiten in die allermeisten Wohnkonzepte und -vorstellungen, einbinden lässt."

Hamburgs Möbelhaus
Inh. Andreas Kreuger
Am Neumarkt 38 · 22041 Hamburg · Tel. 040 - 743 982 00
E-Mail: Info@hamburgsmoebelhaus.de · www.hamburgsmoebelhaus.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr · Samstag: 10 bis 16 Uhr

Wir brauchen Sie...

...für die Suche nach verborgenen Schätzen

Zur Bestandsaufnahme von Exponaten
und für Archivarbeiten
suchen die Mitarbeiter des Heimatmuseums Wandsbek
(Böhmestr. 20) ehrenamtliche Verstärkung
(dienstags 16 bis 18 Uhr,
Wandsbek-Kenntnisse erwünscht).

Kontakt:
Ingrid Voss, 1.Vors. Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.,
Tel. 652 96 90

Beispiele, wenn auch leicht überzogen, gefällig?

Schon mal Hühner*innenfilet gekauft? Für die Gästin?

Im Benutzer*innenhandbuch etwas nachgesehen?

Mit der Ärztinnenschaft etwas abgesprochen?

Wird der Sündenbock zur Sündengeiß? Was sagt der/die/das Bürgerinnenmeisterin oder Staatsoberhäuptin dazu?

Gibt es künftig noch ein herrenloses Rad oder ein diversloses?

Und man verliert Zeit beim Rufen: „Haltet den Dieb … äh … die stehlende Person …“

Es geht auch in der öffentlichen Verwaltung skurril zu:

In einem Hotel seien ein Bösewicht und zwei Bösewichtinnen von Polizeienden festgenommen worden. (Tweet der Polizei)

Begrüßungsvorschlag in der oberösterreichischen Gemeinde Eberschwang: "Liebe Eberschwanger und Schwangerinnen."

Zum Wohle des Kindesin. (Zitat eines Familiengerichtsurteils Hamburg)

Für Kinder und Kinderinnen. (Hinweistafel in Dortmund)

Vorsicht Humor! Aber so skurril kann das Gendern sein!

Und auch der deutsche Kirchentag hat sich 2017 an dem Gründer unseres Blattes Matthias Claudius mit dem Gendern vergangen. Beim Abendlied (Der Mond ist aufgegangen) wurden neben den Brüdern, die sich niederlegen, auch noch Schwestern hinzugedichtet und weitere Liedzeilen um der Gendergerechtigkeit willen geändert.

Fakt ist, dass nach einer Umfrage von Infratest fast 90 Prozent der Deutschen nicht mit der Umformatierung der Sprache durch das Gendern einverstanden sind. In Hamburg führte es jetzt dazu, dass aller Voraussicht das erste Volksbegehren seit 2014 stattfindet. Die Volksinitiative »Schluss mit Gendersprache in Verwaltung und Bildung« wird im Sommer versuchen, die zweite Hürde für eine Volksabstimmung erfolgreich zu nehmen. Nachdem im ersten Schritt mehr als 10.000 Unterschriften gesammelt wurden, müssen sich nun rund 66.000 Hamburger (ein Zwanzigstel der Wahlberechtigten) in Listen eintragen, die bei den Bezirks- und Ortsämtern oder von der Initiative ausgelegt werden. Um den Hamburgern die Stimmabgabe so bequem wie möglich zu machen, setzten die Gender-Gegner voll auf das Internet. Seit Anfang April können die Bürger online ihren Antrag auf Briefeintragung hinterlegen. „Wer vom staatlichen Gendern genervt ist, kann in 60 Sekunden unter www.ohne-gendern.de den erforderlichen Antrag stellen“, versprach der Notar Jens Jeep, Vertrauensperson der Volksinitiative.

Für die deutsche Sprache bleibt zu hoffen, dass sich das Bürgerbegehren durchsetzt und wir alle zum generischen Maskulin in der Grammatik zurückkehren. Skurriles Gendern löst gesellschaftliche Probleme auf keinen Fall. Viel wichtiger dürfte es sein, dass sich die Gleichberechtigung bzw. die Gleichstellung der Frau sich in den Köpfen festsetzt. Dies erreicht man kaum, indem man versucht, grammatikalisch falsche Wortkonstruktionen unter die Leute zu bringen und Menschen mit klassischer Rechtschreibung sanktioniert wie z.B. an unseren Hochschulen. Übrigens, bevor die Mitglieder der Redaktion online an der Petition teilnahmen, wurde eine kurze Umfrage bei den Damen im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis durchgeführt. Ergebnis: Null Prozent für das Gendern und bis auf eine Ausnahme komplette Teilnahme an dem Bürgerbegehren.

Winfried Mangelsdorff

Barrierefreier Zugang

Neues Orientierungs- und Leitsystem im Bezirksamt

pm - Das Bezirksamt hat einen weiteren Meilenstein zum barrierefreien Zugang für Bürger geschaffen. Für blinde und sehbehinderte Menschen wurde ein Orientierungs- und Leitsystem umgesetzt. Damit Empfang, Informationsschalter und der Hamburg Service vor Ort für Einwohnerange-

Neues Orientierungs- und Leitsystem wurde im Bezirksamt vorgestellt, v.l.: Christine Schmidt, Inklusionsbeirat Wandsbek, Ulrike Kloiber, Senatskoordinatorin für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, Bezirkssenatorin Katharina Fegebank und Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff. Foto: Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke

legenheiten sowie die Zahlstelle auch für sehbehinderte Menschen einfacher erreichbar ist, wurde im Eingangs-bereich des Hauptgebäudes in der Schloßstraße 60 eine Sauberlaufzone mit eingearbeiteten visuellen und taktilen Leitelementen verlegt. Diese Maßnahme ermöglicht einen barrierefreien Zugang zum Gebäude und ist damit eine Hilfestellung, damit möglichst alle Hamburger Behördengänge besser eigenständig erledigen können. Im Vorfeld dieser Maßnahme waren umfangreiche Bodensanierungsarbeiten nötig. Hierbei wurde der komplette Untergrund erneuert und mit neuen Fliesen ausgestattet. Für die Umsetzung wurden rund 20.000 Euro aus dem Quartiersfonds sowie rund 10.600 Euro aus dem Inklusionsfonds zur Verfügung gestellt.

Schmunzel-Ecke

„Papa, was ist eine Transe?" Frag Mama, der weiß das!

Grundeigentümer Verein Wandsbek von 1891

Kostenlose Beratung für Mitglieder
im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf)
oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr

Über das Älterwerden

Das große Glück, noch klein zu sein,
sieht mancher Mensch als Kind nicht ein
und möchte, dass er ungefähr
so 16 oder 17 wär'.

Doch schon mit 18 denkt er: „Halt!
Wer über 20 ist, ist alt."
Warum? Die 20 sind vergnüglich –
auch sind die 30 noch vorzüglich.

Zwar in den 40 – welche Wende –
da gilt die 50 fast als Ende.
Doch in den 50, peu à peu,
schraubt man das Ende in die Höh'!

Die 60 scheinen noch passabel
und erst die 70 miserabel.
Mit 70 aber hofft man still:
„Ich schaff' die 80, so Gott will."

Wer dann die 80 biblisch überlebt,
zielsicher auf die 90 strebt.
Dort angelangt, sucht er geschwind
nach Freunden, die noch älter sind.

Doch hat die Mitte 90 man erreicht
– die Jahre, wo einen nichts mehr wundert –,
denkt man mitunter: „Na – vielleicht
schaffst du mit Gottes Hilfe auch die 100!"

Wilhelm Busch

Wahlen zur Bezirksversammlung 2024

Parteien im Fokus, dieses Mal: CDU

Am 9. Juni stehen die Bezirkswahlen an, am gleichen Tag wie die Europawahl. Wie ernst und wichtig die Wahl im Bewusstsein der Bürger genommen wird zeigt eine Aktionswoche der Hamburger Kulturszene: »Hamburg soll vibrieren« lautet das Motto. 100 Einrichtungen, u.a. auch aus Wandsbek, machen mit. Es wird überall Flashmobs, Konzerte, Ausstellungen und Diskussionen geben. Die Kultureinrichtungen haben sich entschieden, so auf das Wählen hinzuweisen – überparteilich und ohne Wahlempfehlung, aber mit dem festen Wunsch, die Demokratie zu stärken. Die Aktionswoche, genannt »GoVote«, startet am 3. Juni mit einem großen Sonderkonzert in der Elbphilharmonie. Dazu wollen die Veranstalter 100 Initiativen aus der ganzen Stadt einladen. "Wir wollen damit einen Gesprächsanlass in den Vereinen schaffen, damit zum Beispiel im Schachclub, in der Fußballmannschaft, aber auch in der migrantischen Gemeinschaft konstruktiv über die Wahl gesprochen wird", erklärten die Organisatoren. Lagerfeuer-Konzerte und Poetry Slam sollen die Botschaft in die Stadtteile tragen. Interessant ist: Die Aktionswoche ist keine Idee aus der Politik, sondern die Kulturschaffenden haben selbst zueinander gefunden. »GoVote« sei weder ein Verein noch eine dauerhafte Initiative, sondern das spontane Sich-Zusammenfinden von Menschen aus Zivilgesellschaft, Stiftungen und Vereinen, die sagen: Das Thema ist zu wichtig, als dass man das im Liegestuhl verschläft.

Die Fraktionsvorsitzende und Spitzenkandidatin der CDU: Dr. Natalie Hochheim. Foto: Hochheim

Dem konnte sich Dr. Natalie Hochheim, Fraktionsvorsitzende und Spitzenkandidatin der CDU, nur anschließen. Unabhängig von der Wahlbeteiligung sah sie exzellente Chancen, dass ihre Partei zur stärksten Kraft in Wandsbek wird. Engagement kann man ihr auf jeden Fall nicht absprechen. Dort wo es in Wandsbek »brennt«, d.h. Probleme auftreten oder es Verbesserungsvorschläge gibt, ist sie vor Ort und spricht mit den Menschen. Das Wahlkampfmotto »sicher, schnell und stark« beinhaltet insbesondere die Schwerpunkte Sicherheit, Verkehr und Wirtschaft. Weiterhin will sich die Partei dafür einsetzen, die Bezirke zu stärken, „denn in den Bezirken wird über das tägliche Leben entschieden. Und die Expertise der Menschen vor Ort gilt es zu stärken“, führte Hochheim aus.

Zum Thema Sicherheit hat die CDU die Idee, den sogenannten Ordnungsdienst wieder einzuführen, um die Polizei zu unterstützen und ein Stück mehr Lebensqualität und Sauberkeit zu erreichen. Für die Verkehrsthemen im Stadtteil, lt. Statistik das Thema in Wandsbek, gibt es eine klare Ansage der CDU: Das Verkehrschaos inkl. schlechtem Baustellenmanagement ist zu beseitigen und wirklich allen Verkehrsteilnehmern, frei von ideologischen Zwängen, soll die Möglichkeit gegeben werden, schnell von A nach B zu kommen. Insbesondere die Pläne zum Rückbau der großen Verkehrsachsen (u.a. Rodigallee, Berner Heerweg, Wandsbeker Chaussee), zum Anwohnerparken und dem massiven Parkplatzabbau sollen in die Mottenkiste. Nur… mit wem möchte die CDU dies in Wandsbek umsetzen? „Wir gehen ohne Koalitionsaussage in den Wahlkampf. Es muss allerdings sichergestellt sein, dass die Handschrift der CDU sichtbar bleibt“, erklärte Hochheim. Bei den Plänen der anderen Parteien dürfte dies nicht ganz einfach werden.

Die Wandsbeker Wirtschaft mit guten Arbeitsplätzen – ein wichtiges Thema für viele – ist traditionell ein CDU-Thema und „soll durch ein bezirkliches Anreizsystem für Gewerbe und Handwerker gefördert werden, unterstützt durch ein leistungsstärkeres Bezirksamt mit mehr Kompetenzen vor Ort“, erklärte Hochheim. Eine nette Idee, wenn es klappt. Denn Wahlprogramme der Parteien, wie auch das der CDU, sind dazu angetan, den Wählern schlaraffenähnliche Zustände zu versprechen. Und in der Opposition tut man es sich damit besonders leicht. Zu den meisten Vorschlägen und Ideen – das war auch Hochheim bewusst – braucht es die Zustimmung und Finanzierung des rot-grünen Senats. Insofern möchte sie den Bezirk gut aufgestellt wissen, um bei einem Machtwechsel in Hamburg die angedachten Maßnahmen in Wandsbek zügig umsetzen zu können.

Im Gespräch mit Wandsbek Informativ vermittelte Natalie Hochheim den Eindruck, dass gesunder Menschenverstand statt ideologischer Zwänge den Bezirk voranbringen könnte. Davon zeugt auch das Wahlprogramm, das sehr konkret auf einzelne Punkte eingeht. Die Partei wird sich bei einem Wahlerfolg daran messen lassen müssen, was dann tatsächlich umgesetzt wird oder in Kompromissen mit einem Partner verschwindet.

Winfried Mangelsdorff

P.S.: Natalie Hochheim arbeitet eng und konstruktiv mit dem Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. zusammen.

Einige Anträge mit historischem Kontext wurden in der Vergangenheit mit der Bürgervereinsvorsitzenden Ingrid Voss, die lange Jahre in Ausschüssen der Bezirksversammlung tätig war, abgestimmt und oft konnte der Bürgerverein dazu auch historische Fotos zur Verfügung stellen.

Das Heimatmuseum dankt!

Das Heimatmuseum erhielt in den letzten Monaten dankenswerterweise wieder einige Dokumente und Exponate. Dafür ist das Team der ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e.V. sehr dankbar.

Bibel aus dem 19. Jahrhundert

Eine Bibel des »Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei« vermachten Ingrid und Wilfried Horstkotte dem Heimatmuseum.
Diese Bibel wurde 1869 zusammen mit einem Schreiben der Königin Witwe Elisabeth (ehem. Bayrische Prinzessin, 1801-1873) als »Königliches Gnaden-Andenken« mit »Allerhöchst Eigenständiger Unterschrift« dem »Königlich Hannoverschen Elbzolldirektor« Ludwig August Wilhelm Christian Mejer (1788-1877) und seiner Ehefrau Dorothea Auguste (1801-1891) zur Goldenen Hochzeit durch Pfarrer Georg Hansen feierlich übergeben. Sie verbrachten ihren Ruhestand in Wandsbek in der Löwenstraße (heute Rantzaustraße), ihr Sohn gründete die Ziegelei Mejer in Tonndorf.

Bitte alte Sachen, Dokumente und Fotos nicht vernichten, sondern besser dem Heimatmuseum übergeben, damit die Vergangenheit möglichst lebendig bewahrt werden kann.

Heimatmuseum und Archiv Wandsbek
Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg
E-Mail: heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de
geöffnet dienstags 16 bis 18 Uhr

Machbarschaft
Wandsbek-Hinschenfelde e.V.
Gute Nachbarschaft ist machbar

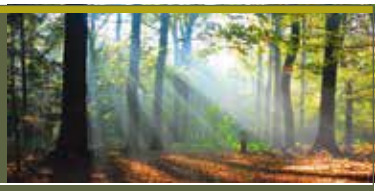
Unsere Vereinsmitglieder unterstützen wir mit:

• Fahrdienst, z.B. zum Arzt oder Friseur •
• Besuchs- und Begleitdienst •
• Spaziergänge / Unterhaltung / Spiele •
• leichte Hilfestellung im Haushalt / Garten •

Dafür suchen wir auch Helfer!

Dernauer Str. 27a · 22047 Hamburg · Tel. 040-271 63 099
www.machbarschaft-wandsbek-hinschenfelde.de

Ruge BESTATTUNGEN GMBH



Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbenen
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11

Rahlstedter Straße 23
Hamburg-Rahlstedt

info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de

BESTATTER DER HANDWERK GEPRÜFT

WERNER KÜRSTEN
seit 1948
Kartonagen und Verpackungsmittel

- Umzugskartons neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddörferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf
Tel.: 040-66 77 30 • www.werner-kuersten.de

Wie lange eine Minute sein kann, hängt davon ab, auf welcher Seite der Toilettentüre man sich befindet.

Kalt ist der Abendhauch

Matthias Claudius' Abendlied,
Deutschlands eigentliche Nationalhymne

Von Matthias Buth

Teil 3 / Schluss

Manche halten Claudius für einen *pietistischen* Dichter (so Wolfgang Koeppen), aber das erfasst nicht seine souveräne Gelassenheit. Das Gedicht nach der Darmstädter Episode endet so:

Und ich genas! Wie sollt ich Gott nicht loben!
Die Erde ist doch schön, ist herrlich doch wie seine Himmel oben,
Und lustig drauf zu gehen
Will mich denn freuen noch, wenn auch Lebensmühe meiner wartet,
Will mich freu'n! Und wenn du wiederkommst, spät oder frühe,
So lächle wieder, Hain!

So singt und dichtet ein in sich gefasster Geist, das sind keine Erbauungsverse, sondern Zeilen, die dem Tod mit gelassenem Gemüt entweichen, um ihm – beizeiten – heiter entgegengehen. Das ist Dichtung, die anspricht.

Wir nagen am Büchel. Das schrieb Claudius seinem Freund Herder, als dieser nach seinen Einkünften fragte. Und diese waren nunmehr nicht die aus dem Journalismus, sondern die Erträge aus seinen schriftstellerischen und dichterischen Werken. Spärlich. Übersetzungen solle er machen, riet ihm Voß. Irgendwie ging es, auch wenn Schmalhans Küchenmeister war und dann wollte Claudius auch noch 1782 ein Haus kaufen, zu dem ein Gartenland gehörte. Rebecca war entsetzt. Doch das Geld kam von Schimmelmann, geliehen oder verdeckt geschenkt. Zudem überließ Julia Gräfin von Reventlow eine nahe Wiese, auf der zwei Kühe und eine Ziege Platz fanden. Die Versorgung stabilisierte sich. Als 1784 der Kronprinz von Dänemark – er verehrte den *Asmus*-Dichter – eine Jahresrente von 200 Talern aussetzte, waren die existentiellen Sorgen erst mal verflogen. Der Däne besuchte den Dichter in Wandsbeck und machte ihn dann noch zum ersten Revisor der neuen Schleswig-Holsteinischen Bank zu Altona. Welch eine Karriere, ein Dichter als Banker, entlohnt mit jährlich 800 Talern und genügend Zeit, Gedichte zu schreiben und seine Bücher herauszugeben. Acht waren es schließlich, oft geschmückt mit wertvollen Kupferstichen von Daniel Chodowiecki (1726-1801).

Wer so von adeligen Gönnern gefördert wird, ist wenig geneigt, den Idealen der Französischen Revolution zu folgen, auch wenn die Hamburger sie bejubelten. Als Mord und Verfolgung um sich griffen und Napoleon allzu weltlich seine Karriere als Kaiser der Franzosen fortsetzte, kamen Flüchtlingen in die heimische Beschaulichkeit, kamen französische und russische Soldaten. Claudius wich nach Kiel zu seinem Bruder aus, dann nach Lübeck und kam erst im Mai 1814 wieder nach Wandsbeck zurück. Die sogenannten Befreiungskriege entzündeten seinen Dichtergeist noch einmal. Mit *Wohlauf Kameraden, vom Pferd, vom Pferd!* begrüßte er die Rückkehr der Hanseatischen Legion. Dann ging er am 15. Januar 1815 dorthin, wo alle Poesie beginnt und endet. Der *Bothe* war angekommen in der Botschaft der Schrift.

Der kleine Gedächtnis-Raum des Heimatmuseums des Bürgervereins von 1848 e.V. umarmt geradezu mit den Bildern und Schriften des Dichters. Hier hätte sich Matthias Claudius wohlgefühlt, im Einfachen zu Hause, bei Menschen, die ihn lieben ohne große Geste, die wissen, dass Gedichte Heimat

geben können, das uneinnehmbare Mutter- und Vaterland (Franzosen nehmen immer beide Begriffe auf die Lippen). Und Claudius, dessen *Kriegslied* jede und jeden erfasst wie alle Dichtung von Rang, hätte sich gefreut über die abgegriffene Schreibmaschinenfassung des bekannten Liedes seines Ur-Enkels Hermann Claudius (1878-1980), von dem nur wenige wissen, dass es ein Claudius-Text ist. Es hängt am Türpfosten.

Wenn wir schreiten Seit' an Seit'
Und die alten Lieder singen
Und die Wälder widerklingen
Fühlen wir, es wird gelingen
/: Mit uns zieht die neue Zeit :/

Eine Woche Hammerschlag,
Eine Woche Häuserquadern
Zittern noch in unseren Adern.
Aber keiner wagt zu hadern.
/: Herrlich lacht der Sonnentag :/

Und so geht es weiter bis zur siebten Strophe. Ein Lied, das 1914 gedichtet wurde, 1920 vom Arbeiterjugendtag nach einer Melodie von Jürgen Englert gesungen, als *Weimar-Lied* im Deutschen Reich verbreitet, von Katholische Verbänden (mit geänderter Refrain Zeile), dann von der SA und in der DDR von der Freien Deutschen Jugend, in der Bundesrepublik von der SPD seit 1962 auf allen Parteitagen geschmettert, von den Jusos, der Arbeiterwohlfahrt und der IG Metall als »ihr« Liedgut betrachtet, dann 2021 von der Geschichtskommission der SPD wegen seiner SA-Verwendung in Ungnade gefallen und aussortiert. Eine deutsche Liedkarriere. Verteidigungsminister Peter Struck ließ es beim Großen Zapfenstreich 2013 seiner Verabschiedung spielen.

Kalt weht der Abendhauch – auch über dieses Lied. Es kann sich nicht wehren. Helmut Schmidt wusste, was er an Matthias Claudius hatte, dessen *Abendlied* so endet.

So legt euch denn, ihr Brüder,
In Gottes Namen nieder;
Kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns Gott! mit Strafen
Und lass uns ruhig schlafen!
Und unseren kranken Nachbarn auch!

1807 nahm Johann Gottfried Herder das Gedicht in seine *Volkslieder* auf. Von den 70 Vertonungen hat sich nur die Melodie von Johann Abraham Peter Schulz (1747-1800) durchgesetzt.

Es ist Deutschlands eigentliche Nationalhymne.

Claudius-Zimmer im Heimatmuseum Wandsbek in der Böhmestraße 20.

Stadtteil Marienthal

Woher kommt eigentlich der Name Marienthal? Marienthal ist auch nach der Vereinigung mit Hamburg ein eigenständiger Stadtteil geblieben. Die Heimatforschung ging bis vor kurzem fälschlicherweise davon aus, die Namensgebung leite sich von dem am Südufer des Mühlenteiches beim heutigen Friedrichsberger Bahnhof gelegenen »Haus Marienthal« ab. Der Gutsbesitzer Christian von Kielmannsegg (um 1639 – 1714) hatte in den 80er Jahren des 17. Jahrhunderts hier für seine Ehefrau Marie einen Witwensitz erbaut, der – im Tal der Wandse gelegen – diesen Namen erhielt. Richtig ist: Der spätere Gutskäufer Carstenn beantragte die Namensänderung in Kopenhagen. Am 21. Mai 1861 wurde der Name des »Gutes Wandsbek Privater Antheil« in Marienthal geändert. Die älteste Tochter des Gutsbesitzers aus erster Ehe hieß Marie. Sie fand sogar auf dem von Carstenn erworbenen Familiengrab ihre letzte Ruhestädte. Namensgeber war also nicht Christian von Kielmannsegg, sondern Marie Carstenn!
(Quelle: Auzug aus einem Artikel von Michael Pommerening)

Inflationsausgleich für Rentner

3.000 € für Rentner als Inflationsausgleich werden gefordert: Ein länderübergreifendes Bündnis aus Gewerkschaften, Sozialverbänden und Seniorenbeiräten hat bereits 150.000 von 200.000 benötigten Unterschriften gesammelt. Um die Politik zum Handeln aufzufordern, rufen die Initiatoren weiter dazu auf, sich an der Unterschriftenaktion zu beteiligen unter: https://weact.campact.de/petitions/3-000-euro-inflationsausgleich-auch-fur-rentner-innen-jetzt

Opernfactory, Ahrensburger Straße 138
So. 2.6. + 30.6., 18:00 Uhr: **Sommer Oper**. Potpourri von wunderbaren Sommermelodien. 20 €, Kartentelefon: 67 999 230, per E-Mail info@opernfactory.de oder Abendkasse.

Kulturschloss, Königsreihe 4, Tel. 68285455
Mi. 5.6., 18:30 Uhr: **Stadtteilkonferenz Wandsbek-Marienthal mit Schwerpunktthema Bezirkswahl**. Treffen sie die Kandidaten zur Bezirkswahl und diskutieren sie mit Dr. Natalie Hochheim, Patrick Martens und Carmen Hansch Themen, die ihnen wichtig sind. Eintritt frei.
Sa. 22.6., 16:00 Uhr: **Gute Nacht, Gorilla – Bewegungstheater ab 3 J. im Mühlenteichpark**. Der kleine Gorilla unterhält den ganzen Zoo. In eingespielter Reihenfolge befreit er jede Nacht Elefant, Löwe, Giraffe, Hyäne und Gürteltier aus ihrem Gehege und folgt dem Zoowärter über die Wiese, durchs Haus, zum Schlafzimmer bis ins Bett.

Wandsbeker Sinfonieorchester WSO
So. 9.6., 11:30 Uhr: **Matinée im Quarree**. Wandelkonzert u.a. mit Stücken von Mozart, Beethoven & Haydn. Eintrittskarte erforderlich! Erhältlich an der Kundeninformation im QUARREE und im Kulturschloss Wandsbek. Wenn gewünscht, bitte Sitzgelegenheit mitbringen.
Mo. 10.6., 19:00 Uhr, Rudolf Steiner Schule, Rahlstedter Weg 60 (U-Farmsen): **Mozart-Soirée**. Auf dem Programm stehen unter der Leitung des Dirigenten Wolf Tobias Müller Mozarts berühmte Sinfonia concertante in Es-Dur, das anspruchsvolle Violinkonzert Nr. 5 A-Dur und die beliebte Sinfonie Nr. 40 g-Moll. Dazu das 1. Konzert für Klarinette und Streichorchester von Carl Arnold. Karten 20 € Abendkasse, Vorverkauf 15 € in der VHS-Geschäftsstelle Berner Heerweg 183, im Weinshop des EKT Farmsen und bei www.eventim.de (Suche: WSO).

VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, Tel. 428853-0
Mo. 17.6., 10:00–11:30 Uhr: **Regelmäßig in Bewegung bleiben – sanftes Training für Ältere**. Mit leichtem Aufbau- und Krafttraining sollen die Ausdauer, das Gleichgewicht und die Gehfähigkeit verbessert werden. Koordinationsübungen mit Kleingeräten, auch als Partner- oder Gruppenübung, Entspannungseinheiten, vielfältige Atemerfahrungen und Atemschulung, Beckenboden- und Aufmerksamkeitsübungen, Sturzprophylaxe, sowie bewegtes Gedächtnistraining sind Teil des vielfältigen Programms. Es wird auf gesundheitliche Einschränkungen Rücksicht genommen. 10 Termine, Kursnr. 018295ROF20 / 110 €.
Sa. 22.6., 10:00–13:00 Uhr: **Der essbare Balkon – Obst und Gemüse auf dem Balkon anbauen**. Ein Balkon kann mehr, als Schnittlauch und Basilikum zu beherbergen! Spinat, Erbsen oder Johannisbeeren? Hier erfahren die Teilnehmenden, worauf sie achten müssen, wenn sie Balkon oder Terrasse zum Obst- und Gemüseanbau nutzen wollen. Kursnr. 018870ROF24 / 20 €.
Fr. 28.6., 17:00–20:00 Uhr, Sa. 29.6. + So. 30.6., 10:00–15:00 Uhr: **3D-Druck Intensiv: Von der Idee zum Objekt**. Von den Grundlagen des Entwerfens über das »Slicen« bis hin zum eigentlichen Drucken der Entwürfe. Es wird ein umfassendes Verständnis für den gesamten 3D-Druckprozess vermittelt. Dieser Intensivkurs ist für Anfänger und Teilnehmende mit leichten Vorkenntnissen geeignet. Kursnr. 012260ROF23 / 223 €.

Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Wandsbek, Bürgerverein Tonndorf und Bürgerverein Eilbek

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg · Telefon 684786 · geöffnet dienstags 16–18 Uhr
kontakt@buergerverein-wandsbek.de · Jahresbeitrag Einzelmitglieder 48 € · Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48 €, Ehepaare und Firmen/Vereine 60 €
Konten: Haspa IBAN DE36 2005 0550 1261 1150 08 · Hamburger Volksbank IBAN DE36 2019 0003 0050 1887 04
Heimatmuseum und Archiv Wandsbek · Böhmestr. 20 · 22041 HH · heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de · geöffnet dienstags 16 – 18 Uhr

1. Vorsitzende
Ingrid Voss
Tel: 652 96 90

2. Vorsitzender u. Schriftführer
Thorsten Richter
Tel: 50 79 68 10

Schatzmeister
Bernd Schumacher
Tel: 672 74 66

Spartenleiterin
Rotraut Lohmann
Tel: 656 11 24

Veranstaltungen Mitgliedschaften
Susann Schulz
Tel: 84 60 63 36

Beisitzerin
Christel Sönksen
Tel: 652 74 04

Seit über 35 Jahren in der Böhmestraße 20 – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen

Bereich	Gruppe / Thema	Termine Juni	Uhr-Zeit	Leitung	Telefon
Philosophische Runde Frühe ökologische Philosophen: Hans Jonas und Robert Spaemann		Samstag 08.06.	10.00 Uhr	Jürgen Rixe	439 87 55
Bridge		mittwochs	10.00 Uhr	Gerda Graetsch	695 51 56
Canasta	(wir suchen Verstärkung)	freitags	14.30 Uhr	Susann Schulz	84 60 63 36
Skat	(wir suchen Verstärkung)	dienstags	14.00 Uhr	Renate Nesselstrauch	68 58 34
Smartphone	Für Menschen mit Grundkenntnissen Für Anfänger	1. und 3. Donnerstag 2. und 4. Donnerstag	11.00 Uhr 13.00 Uhr	Harald Banysch Jürgen Engel	01590-646 42 96 0179-995 14 71
Energetische Körperbehandlung (Reiki)		mittwochs u. samstags	nach Absprache	Margarete Karoum	0176-21 39 18 03
Englisch für Senioren Anmeldungen montags 18.30 – 20.00 Uhr oder per E-Mail ef@elkefrey.eu		freitags	10.00 u. 11.00 Uhr	Elke Frey	22 14 75

Aktuell – Der Bürgerverein informiert

Mi 19.06.: Spaziergang durch Planten un Blomen mit Einkehr im Seepavillon (Wasserspiele ohne Musik). Jeder zahlt für sich selber. Von Nichtmitgliedern werden vor Ort 3 € für die Organisation eingesammelt.

Treffpunkt: 14:30 Uhr Wandsbek Markt bei den Fahrkartenautomaten (unter der Käseglocke). Anmeldungen bis zum 18.06. bei Susann Schulz, Tel. 84 60 63 36.

Vorschau: Sa 02.11.: Nachmittagsvorstellung im Hansa-Theater (Mindestteilnehmerzahl 10 Personen, Mitglieder haben Vorrang). Karten der besten Kategorie für 67,70 €. Verbindliche Anmeldungen ab sofort bei Susann Schulz, Tel. 84 60 63 36. Nach Anmeldung bitte Überweisung auf das Vereinskonto bei der Haspa, Stichwort: Hansa-Theater, IBAN DE36 2005 0550 1261 1150 08.

Ein Sommerregen ist erfreulich,
ein Regensommer ganz abscheulich.

Eugen Roth

Spenden für den Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. und für das Heimatmuseum (mit Spendenbescheinigung) über:

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender: Christian Klahn
c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8 –10, 22041 Hamburg

Spendenkonto:
Heimatring Wandsbek e.V.
Hamburger Volksbank IBAN: DE33 2019 0003 0050 2456 00

AB EIN BUCH
EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Biographien für jeden ...

Sie möchten Ihrer Familie, Ihren Kindern und Ihren Enkeln Ihr bewegtes Leben hinterlassen, schön gebunden als Hardcover oder als Paperback ...
Das und noch viel mehr ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck von einem Exemplar bis zur Großauflage geben wir Ihrem Inhalt den angemessenen Rahmen.

ATELIER REINARTZ
Beratung · Grafik-Design · Realisation
Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
info@atelier-reinartz.de · www.ab-ein-buch.de

Bilderrätsel

Original und Fälschung

15 Veränderungen
können im unteren Bild entdeckt werden

Milch, Fleisch und Brötchen wurden auch noch nach dem zweiten Weltkrieg ins Haus gebracht und zwar nicht nur mit Pferd und Wagen, sondern auch mit Karren, die von Hunden gezogen wurden. Das Foto, vermutlich aus den 1930er Jahren, zeigt Milchhändler Heinrich Krüger vor seinem Geschäft in der Walddörferstraße (nahe der Holzmühlenstraße). Links im Bildrand liegt die Bäckerei von Friedrich Tenninger (Foto Archiv Heimatmuseum). Das Heimatmuseum Wandsbek wird vom Bürgerverein Wandsbek von 1848 e. V. betrieben und befindet sich in der Böhmestraße 20, 22041 Hamburg. Es ist dienstags 16:00 – 18:00 Uhr geöffnet.